

Schule
Diverse Wechsel

Kolumne
Sonntag, oder so

Diverses
Waldgesundheit

thema:
Der neue Alltag



Sennhütte

Sennhütte Familie Fuhrer
Dorfstrasse 4 9425 Thal
Tel. 071 888 29 53
www.sennhuetten-thal.ch

Dorfladen für Ihre
täglichen Einkäufe

**Käse, regionale
Produkte und vieles
mehr**



Eine Auswahl unserer Serviceleistungen

- ✓ Lotto, Lose
- ✓ E-Cards, Prepaid-refill
- ✓ Kafi-Egge
- ✓ Käse-, Fleisch-, Gemüse-
und Apéroplatten
- ✓ Geschenkkörbe



Hausspezialitäten

- ✓ Salatsaucen
- ✓ Ravioli mit verschiedenen
Füllungen, ohne E-Stoffe
- ✓ feinste Käseschnitten und
Chäschüechli
- ✓ Quick-Fondue fixfertig
- ✓ Jogurt mit Fruchtstückli

Sennhütte **DIE POST+**



Das Sennhütte-Team freut sich auf Ihren
Besuch und dankt für Ihren Einkauf.



Wir sind für Sie da:

Mo - Fr 0730 - 1215 1400 - 1830
Sa 0730 - 1500 durchgehend



**Ganzer Sommer
normale Öffnungszeiten !**

ELEKTRO FREI RHEINTAL AG

Starkstrom - Schwachstrom - Telematik

www.elektro-frei.ch

Unterdorfstrasse 94
9443 Widnau
Tel. 071 727 80 80

Schöntalstrasse 1a
9450 Altstätten
Tel. 071 750 04 44

Thalerstrasse 51
9424 Rheineck
Tel. 071 888 56 66

Hauptstrasse 80
9658 Wildhaus
Tel. 071 999 94 44

VSCI Carrosserie Spritzwerk

Thomas Hotz

9426 Lutzenberg
9424 Rheineck

Telefon 071 880 00 20
Telefon 071 880 00 21

- Autoglas • Unfallschäden • Rostschäden
- Spritzwerk • Oldtimer • Leihwagen

carrosserie.hotz@bluewin.ch
www.carrosserie-hotz.ch



Polarity Therapie

wird von den meisten
Zusatzversicherungen anerkannt

ganzheitliche Körpertherapie, Gespräche, Ernährung
und Bewegung - für das innere und äussere Gleichgewicht

Termine nach Vereinbarung - ich freue mich auf Sie!

www.insel-der-gesundheit.ch

Insel der Gesundheit - Malima M. Vetsch, dipl. Polarity-Therapeutin, 9426 Lutzenberg
Hafen 369 071 880 03 54 079 306 58 53 info@insel-der-gesundheit.ch



Langenegger Heizungen

Oberbrenden 764, 9426 Lutzenberg

Damian Langenegger

Oberbrenden 764
9426 Lutzenberg

Natel: 079 407 26 34

Telefon: 071 888 00 28

Telefax: 071 888 03 18

e-mail: info@langenegger-heizungen.ch

www.langenegger-heizungen.ch

PEBA Gerüste AG

Schaffhausen

St. Gallen • Wienacht

www.peba-ag.ch

*Sicheres Arbeiten
in jeder Höhe*

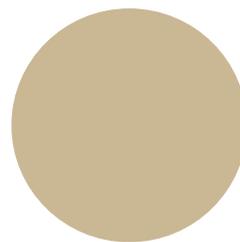
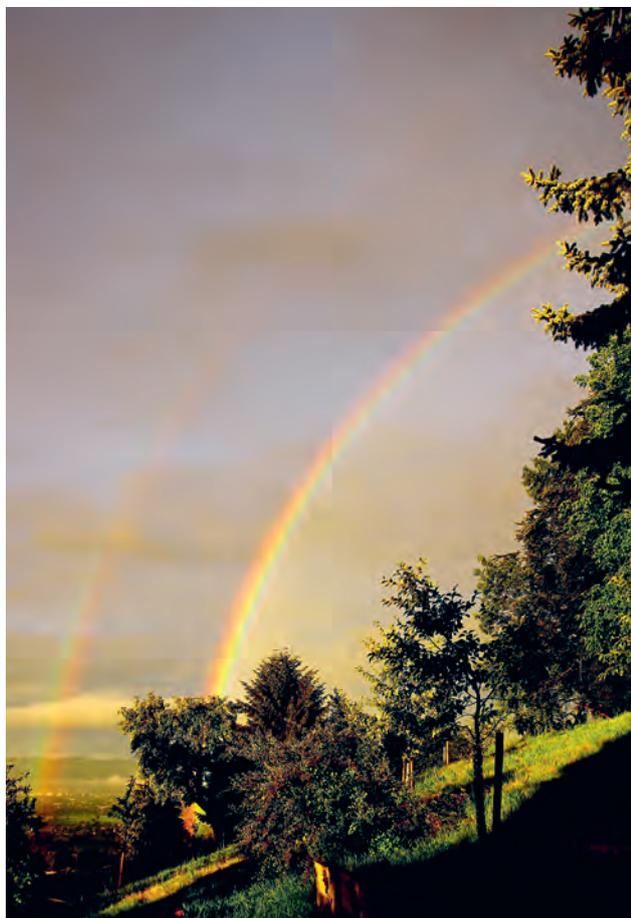
Geschätzte Leserin Geschätzter Leser

Corona, Corona und nochmals Corona....

Während der vergangenen Wochen und Monate hat das Thema die Welt geprägt wie kein anderes und ein Ende ist noch nicht in Sicht. Im «Blätterwald» gab es in der letzten Zeit praktisch keine Titelseite mehr, die nicht die Tragik der weltweiten Pandemie in den Fokus stellte. Auch bei allen Fernsehsendern und Internet-Foren ist das Thema allgegenwärtig. Und ja, Corona ist längst in unseren Wohnzimmern angekommen – «wir bleiben daheim». Statt sich beim «Grüezi» die Hand zu geben, benutzen wir den Ellbogen, oder halten es wie in anderen Kulturen, z. B. wie in Japan durch eine Verbeugung. Hätten wir uns dies Anfang Jahr vorstellen können?

« Im Leben ist es manchmal
wie bei einem Gewitter –
innert kürzester Zeit
kann sich alles ändern »

Armin Ott



In meinem Editorial vom Juli 2019 schrieb ich als Schlusswort: «Das Leben ist Veränderung – freuen Sie sich darüber» – et voilà!

Will heissen, dass auch die Corona-Zeit nebst Kummer und Sorgen, wegen oder auch gerade trotz Corona, viel Positives hervorgebracht hat. So haben Natur und Tierwelt aufgezeigt, wie wunderbar der Wandel sein kann, wie heilsam die Ruhe ist. Dass wir in einer Idylle leben dürfen, ist gerade in den Lockdown-Wochen vielen erst bewusst geworden. Die neu entdeckte Langsamkeit machte uns bewusst, wie wohltuend eine andere Betrachtung der Dinge sein kann.

Auch in unserem beschaulichen Lutzenberg hat sich trotz Corona sehr viel Positives ergeben. Mit Maria Heine Zellweger lenkt seit dem 1. Juni, notabene als erste Gemeindepräsidentin, die Geschicke unseres Dorfes und Peter Müller bringt sein Fachwissen im Gemeinderat als neuer Schulpräsident ein. Für den noch verbleibenden Gemeinderatsitz ist zu hoffen, dass sich willige Personen bewerben. Die Wahl findet am 27. September 2020 statt.

Auch wenn uns unterdessen viele Lockerungen zum Alltag zurückführen, ist und wird die «Normalität» in weiter Ferne bleiben und unser zukünftiges Leben verändern. Mein Schlusswort an Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, kann ich deshalb nur wiederholen:

Das Leben ist Veränderung – freuen Sie sich darüber!

Peter Schalch, Gemeinderat

Impressum

Redaktion Maria Heine Zellweger, Peter Schalch, Doris Herzig,
Sabrina Obertüfer, Simona Maiorana
fokus@lutzenberg.ch

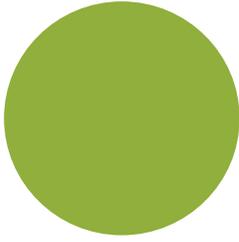
Inserate Gemeindeverwaltung, Gitzbüchel 192, 9426 Lutzenberg
hans.kuenzler@lutzenberg.ar.ch

Gestaltung TypoRenn, 9052 Niederteufen, prenn@typorenn.ch

Druck Appenzeller Druckerei, 9100 Herisau

Redaktionsschluss ist jeweils am 10. des Vormonats

Titelbild Peter Schalch



Regula Brigger, Fitness-Huus

Das Fitness-Huus Lutzenberg musste ab dem 17. März bis zum 11. Mai die Türe schliessen. Inhaberin Regula Brigger, welche den Betrieb seit 2011 erfolgreich führt, hat die durch die Corona-Pandemie verursachten Restriktionen mit voller Wucht getroffen. Im fokus-Interview gibt sie Auskunft, wie sie mit dieser schwierigen Lage umgeht und dabei auf bessere Zeiten hofft:

«Für das Fitness-Huus sind die Monate März, April und Mai extrem wichtige Monate, da anschliessend in der Regel das Sommerloch folgt. Es ist eine lange Durststrecke, bis im Herbst der Betrieb wieder «normal» weiter laufen kann und neue Abos etc. dazukommen. Momentan verkaufe ich auch fast keine Produkte.

Ich rechne zwar damit, dass es diesen Sommer weniger ruhig sein wird, weil viele geplante Ferien wohl «ins Wasser» fallen werden. Im Gegenzug spürt man aber auch, dass während der Corona-Zeit viele Menschen draussen aktiv sind und wohl erst wieder im Herbst zum Indoor-Fitness-Training zurückkehren werden, da muss man einfach realistisch sein.

Das Fitness-Huus schreibt in den Lockdown-Monaten bis Ende Juni einen Verlust in der Höhe eines grösseren fünfstelligen Betrags. Leider war der Vermieter nicht willens, für die Zeit während der Schliessung nur eine kleine Mietzins-Reduktion zu gewähren. Seitens der Bundesbehörden sieht es danach aus, dass den Vermietern ein behördlich festgesetzter Mietzins-Erlass von 60 % auferlegt wird.

Die knapp zwei Monate auferlegte Schliessung habe ich genutzt, um verschiedene Renovationsarbeiten durchzuführen. So wurden z. B. weisse Wandflächen durch ansprechendere Farbtöne optisch aufgewertet. Der Betrieb musste «coronatauglich» für die Neuöffnung am 11. Mai eingerichtet werden. Auch hier gilt es, die verordneten Abstandsregeln von 2 m einzuhalten. Etwas gewöhnungsbedürftig ist, dass die sanitären Anlagen nicht, resp. nur mit grossen Einschränkungen benutzt werden dürfen. Seit der Aufnahme des Betriebs am 11. Mai kommen die Kunden gerne wieder ins Fitness-Huus, wenn auch noch nicht in der Anzahl der Vor-Corona-Zeit. Die Tendenz ist aber steigend. Zudem können aufgrund der Hygiene-Regeln nicht mehr gleich viele Personen zusammen trainieren. Aufgrund der Grenzschliessung konnten zudem die Kunden aus dem Vorarlberg noch nicht begrüsst werden.

Es ist schwierig einzuschätzen was die Zukunft bringen wird. Viele Unternehmen in der Branche sind sehr verunsichert. Vermutlich wird die Krise in den Folgemonaten nach und nach stärker spürbar werden. Das Fitness-Huus in Lutzenberg sieht der Zukunft jedoch trotz den grossen Hürden positiv entgegen und freut sich auf alle Fitness-Begeisterten aus Lutzenberg und Umgebung».

Es ist schwierig einzuschätzen was die Zukunft bringen wird. Viele Unternehmen in der Branche sind sehr verunsichert. Vermutlich wird die Krise in den Folgemonaten nach und nach stärker spürbar werden. Das Fitness-Huus in Lutzenberg sieht der Zukunft jedoch trotz den grossen Hürden positiv entgegen und freut sich auf alle Fitness-Begeisterten aus Lutzenberg und Umgebung».

Peter Schalch



Eine Krise die stark macht

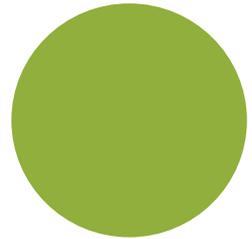
Der unsichtbare Angstmacher und Übeltäter Covid 19 hat auch das Leben in der Reha Lutzenberg, wie sich das Zentrum neu nennt, verändert. Sowohl Betreuungspersonen, Angestellte im Verkaufsladen und der Postagentur, das Personal in der Verwaltung und in der Backstube, als auch die Klienten hatten sich den Vorgaben von Bund und Kanton zu beugen.



Fünf Wochen lang durften die meist jungen Menschen weder ihre PartnerInnen noch ihre Familien besuchen. Einigen der 23 aktuell anwesenden Personen wurde durch das schnelle Auftauchen der Krise, der Besuch oder das Treffen mit den eigenen Kindern verwehrt. Einschneidende Restriktionen und Einschränkungen, mit denen manche ohnehin schon zu «kämpfen» haben. Das spezielle Bedürfnis nach sozialen und familiären Kontakten bei den Bewohnern der Reha ist durchaus verständlich. Sogar «tschutzen» auf dem hauseigenen Fussballplatz war untersagt und für unbestimmte Zeit kein Thema mehr. Daran müsse man sich als öffentlich rechtliche Organisation/Anstalt halten und die Verantwortlichen seien sich dieser Verpflichtung bewusst, betont die Zentrumsleiterin, Monica Sittaro.

Das Verhalten während der ganzen Pandemiezeit habe Vorbildcharakter, rühmt Monica Sittaro ihre Schützlinge und das glaubt man ihr sofort. Ja, es erfülle sie sogar mit Stolz, wenn sie daran denke, dass der Wille zur aktiven und bewussten Mithilfe von Anfang an da gewesen sei. Der Schaden verursachende Eindringling musste draussen bleiben. Dies war der Kerngedanke in der Reha. Das Verständnis für den angesagten Boxenstopp in der Hektik des Alltags, wie er übrigens in allen Lebensbereichen des Zentrums mehr oder weniger wahrgenommen wurde, war von allen vorhanden. Nachdem die Fragen nach dem Grund, weshalb man sich schützen müsse oder was der 2 Meter-Abstand und die Händedesinfektion bewirke, beantwortet waren, war die Unterstützung durch die Klienten da. Gemeinsam wollte man das Ziel angehen und erreichen. Monica Sittaro ist des Lobes voll und attestiert den Einsatz als ganz grosse Leistung.

Allgemein wurde eine extreme Entschleunigung des Zentrums-Alltags festgestellt, was dieser Krise durchaus etwas Positives abgewinnt. Dass die Einschränkungen zu einer enorm gestärkten Gemeinschaft beigetragen haben, wird von der Zentrumsleitung allgemein festgestellt, ist für diese motivierend und stützt die Stossrichtung der Strategie in Krisenzeiten.

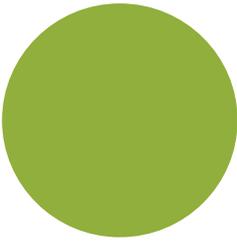


Der Quartierladen mit der integrierten Postagentur hingegen wurde von der Kundschaft nicht nur mit Verständnis bedacht. Der Umsatz des aus den Verkäufen von lebensnotwendigen Artikeln stieg in den ersten drei Wochen des Lockdowns kontinuierlich an. Neue Kundschaft bei gleichem Angebot – frisches Gemüse und Früchte waren allerdings wie beim Grossverteiler der Renner und mussten vermehrt aufgestockt werden. Nur die Kaffee-Ecke blieb leer. Das vorläufige Aus für kleine und kurze Erholungspausen bei Kaffee und Gipfeli.

Wo aber ist sie nach diesen drei Wochen geblieben, die unbekannte Solidaritätskundschaft? Dafür gibt es glücklicherweise die treuen Stammkunden, welche das Angebot zu schätzen wussten. Auf Wunsch wurden den bestehenden Brotbestellungen vorübergehend auch andere Artikel zur Auslieferung mitgegeben.

Die ebenfalls im Rehaladen untergebrachte Postagentur, das wissen wir längst aus den Medien, verzeichnet seit Mitte März in der ganzen Schweiz mehr Paket- und Briefpostaufgaben. Auch mein Osterhase hoppelte, ohne Zalando-Verpackung, ganze zehn Tage mit der Post durch die halbe Schweiz, bis er endlich sein Ziel erreicht hatte. Dafür noch in seiner ganzen Pracht. Post sei Dank.

Allgemein wird der Kundschaft auch von Renate Bruderer, der Verantwortlichen für die Laden- und Postabteilung, ein sehr diszipliniertes und korrektes Verhalten attestiert. Was etwas verwundert, aber durchaus als sympathisch empfunden wird, ist, dass auf die Plexiglasscheibe am Verkaufstresen bewusst verzichtet wurde. Eine Wahrnehmung, dass noch etwas so geblieben ist wie vor der Landung des ungebetenen Virus-Gastes.



Plötzlich hatte ich viel Zeit...

Astrid Graber ist noch nicht ganz im Pensionsalter und ihr Wochenplan ist normalerweise gut gefüllt: An zwei Tagen in der Woche betreut sie zwei bis drei ihrer Enkelkinder. In ihrem kleinen Coiffeurstübli wäscht und schneidet sie regelmässig einem treuen Kundenkreis die Haare. An ihrem Mittagstisch finden sich auch Leute aus der Nachbarschaft oder die erweiterte Familie ein.

Zweimal die Woche geht sie zur Chorprobe und an Wochenenden stehen zuweilen Konzerte auf dem Plan. «Und dann kommt dieses Virus auch in der Schweiz an und von einem Tag auf den anderen ist alles anders», sagt Astrid Graber, «wie abgeschnitten – alle Termine und Verpflichtungen sind hinfällig.»

Sie und ihre Familie halten sich konsequent an die Vorgaben des Bundes. Die Enkelkinder kommen nicht mehr ins grosselterliche Haus, das Coiffeurstübli bleibt zu, im Chor wird nicht mehr gesungen, am Mittagstisch sitzt ausser dem Ehepaar niemand. Und plötzlich hatte Astrid viel Zeit und zögerte nicht lange, diese für sich zu nutzen und für Dinge, die schon lange immer aufgeschoben wurden. Sie ordnete das Büro neu, sortierte Unterlagen und Belege, dünnte aus und legte systematisch in neuen Ordnern an.

Auf der «Spielbühne» im Estrich, welche früher das Reich ihrer Kinder war, begab sich Astrid zusammen mit Tochter Katrin auf eine regelrechte Reise in die Vergangenheit – ebenso mit dem Ziel, Unnützes von Bewahrenswertem zu trennen und Platz und Ordnung zu schaffen. Alte Schulhefte, Zeichnungen, Aufsätze, Zeugnisse und vieles mehr verleitete zu gedanklichen Ausflügen zwanzig, dreissig Jahre zurück. Astrid Graber sagt, dass sie dies alles sehr genossen habe und das Gefühl nach lange aufgeschobener und jetzt getaner Arbeit ein gutes sei. «Und dann habe ich eine Zeit lang einfach nichts getan», sagt sie.

Astrid Graber gewann der Krise durchaus auch Positives ab. Sie hat für sich das Beste aus dieser termin- und verpflichtungsfreien Zeit gemacht und freut sich jetzt auf die langsame Lockerung: «Ich freue mich sehr, meine Enkelkinder wieder hüten zu dürfen. Das habe ich am meisten vermisst.»

Maria Heine Zellweger

Auswirkungen des Corona-Virus

Ab Mitte März stand ein grosser Teil des öffentlichen Lebens in der Schweiz still und hat unser Leben in verschiedenen Bereichen stark verändert. Läden haben auf Webshops umgestellt, Firmen auf Homeoffice, Schulen auf Homeschooling und Grossealtern auf Video-Telefonie.

Halten Sie Abstand – Bleiben Sie zuhause – Bleiben Sie gesund

Diese wiederkehrenden Aufforderungen haben ihre Wirkung nicht verfehlt und werden unseren Alltag vielleicht auch nachhaltig verändern. Sehr schnell umgeschaltet haben die Schulen; die Schülerinnen und Schüler werden im Homeschooling unterrichtet. Sie werden von den Lehrpersonen mit den Aufgaben bedient oder der Kontakt erfolgt über das Internet. Die Lehrpersonen gehören damit schon beinahe zur Familie.

Die vom Bundesrat verordnete Abstandsregelung (Social Distancing) hat auch im Geschäftsbereich zu Anpassungen geführt. Nebst Teilzeit- oder Kurzarbeit werden viele Arbeiten zuhause im Homeoffice erledigt. Viele schätzen das Zuhausesein; anderen fehlt der Kontakt zu den Arbeitskolleginnen und -kollegen; sie fühlen sich sozial isoliert.

Die Video-Telefonie war bereits bei der jüngeren Generation sehr bekannt. Neu haben auch andere Altersgruppen Zugang zu diesem Medium gefunden.

So ist es möglich, dass Grossealtern mit den Kindern/Grosskindern telefonieren und die Liebsten gleichzeitig im Bild sehen können. Diese Art von Kontakten in Bild und Ton macht das Abstandhalten erträglicher, ersetzt jedoch die persönliche Nähe nicht.

Sie können jedoch – z. B. bei einer Kombination von Homeschooling und Homeoffice und einer kleinen Wohnung mit einem IT-Anschluss – zu Konflikten führen. Hier ist eine gute Organisation gefragt.

Mit der Einhaltung der vom Bundesamt für Gesundheit verordneten Massnahmen bleiben wir gesund. Es besteht Hoffnung, dass wir in einigen Bereichen zu unserem «normalen Leben» zurückkehren können.

Walter Grob

Vom Wegfall des Selbstverständlichen

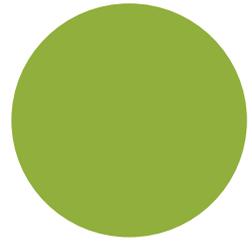
Für das Team und die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenwohnheims Brenden waren die Mitte März bekannt gegebenen Massnahmen, als Folge der vom Bundesrat ausgerufenen ausserordentlichen Lage, einschneidend. Besuchsverbot, Abstand halten, Maskentragepflicht und vieles mehr gehörten plötzlich zum Heimalltag wie aufstehen und zu Bett gehen, essen, pflegen und gepflegt werden. Einsam sein, Sehnsucht haben und nicht-verstehen-können.

Während des Morgenrapports, der gleichzeitig Kaffeepause ist, tauscht sich das Tagesteam aus und nimmt sich kurz Zeit, über das zu sinnieren, was Covid mit ihnen allen macht. Über verstörende, verunsichernde, einschränkende Aspekte sind ganze Zeitungen gefüllt. Täglich. Da gibt es aber auch diese feinen, kleinen Veränderungen in der Wahrnehmung der Dinge, im Blick auf Selbstverständliches.

Allgemein wurde festgestellt, dass Gelegenheiten zu kurzen Gesprächen – auch über die Distanz hinweg – vermehrt genutzt wurden. «Im und ausserhalb des Heims», sagt Monika Brander. Die Solidarität untereinander, im Team, unter Nachbarn oder auch mit dem heimischen Gewerbe habe deutlich zugenommen, sind sich alle einig.

«Durch das Besuchsverbot und die Reduktion der Kontakte waren wir vom Team alles: Bruder, Schwester, Tochter, Sohn, Nachbarin, Freundin – einfach einziges physisches Gegenüber», sagt Esther Brehm. «Das vertieft die Beziehung, die Vertrautheit und ist gleichzeitig eine Herausforderung bezüglich Abgrenzung», ergänzt sie. Der Alltag im Heim war auf «innerhalb» reduziert und so oft schwierig, einsam, schwer versteh- und akzeptierbar. «Aber auch unabgelenkter», sagt Esther Brehm. «Wir hatten mehr Zeit zum Spielen, Reden, Basteln. Und auch zum Trösten.»

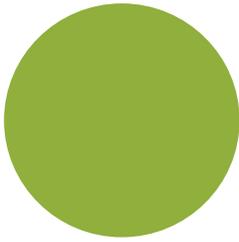
Die Schutzmassnahmen konnten konsequent umgesetzt werden, das Team fühlte sich von der Heimleitung gut informiert, instruiert und unterstützt. Das Arbeiten mit Hygienemaske ist machbar, aber auch sehr anstrengend, gewöhnungsbedürftig und vor allem bei warmen Temperaturen ermüdend. Kontaktlose Pflege



und Betreuung geht nicht. Trotzdem war auch hier «Abstand halten» nach aller Möglichkeit ein Gebot der Stunde. Fluri Shatri beschreibt an einem Beispiel, wie traurig das mitunter ist: «Unsere älteste Bewohnerin mag es sehr, bei Gelegenheit den Kopf an meine Schulter zu legen, anzulehnen. Unter dem Eindruck von Covid sollte dies aber eher vermieden werden.» Jedes Mal, wenn diese Bewohnerin realisierte, dass die Schulter nicht angeboten wurde, bemerkte sie traurig: «Gell, hesch mi nümä gärn!?»

Maria Heine Zellweger





Lian-Ling Knellwolf, Restaurant Treichli

Nachdem das Tessin bereits am 11. März die Notlage ausgerufen hatte, beschloss der Bundesrat am Montag, 16. März, angesichts der beschleunigten Ausbreitung des Coronavirus, die Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung zu verschärfen. Per sofort mussten alle Restaurants, Bars und Märkte schliessen. Für unsere zwei Lutzenberger Gastro-Betriebe Hotel Hohe Lust und Restaurant Treichli war dies ein herber Schlag.

«Essen bei Freunden» zelebrieren Lian-Ling und Michael Knellwolf seit nunmehr rund zwei Jahren im Restaurant «Treichli» in Wienacht und dies mit anhaltendem Erfolg. Die Schliessung des Restaurants kam zwar nicht überraschend, die Tatsache hingegen erwies sich jedoch als Schlag ins Gesicht, erinnert sich Lian-Ling Knellwolf an den Beginn des Lockdowns.

Innert Kürze mussten Lösungen gesucht werden. Von den Ämtern kamen dazu anfangs nur teilweise vage Antworten zu brennenden Fragen. Die Löhne der Angestellten konnten durch die Kurzarbeits-Entschädigungen überbrückt werden, die hohen Fixkosten für Miete, Versicherungen usw. blieben aber bestehen. Aufgrund der ausserordentlichen Situation kam der verständnisvolle Eigentümer dem jungen Wirtepaar durch eine Mietreduktion mit Gültigkeit bis Ende Jahr sehr grosszügig entgegen, was die Zukunft des Treichli über die Durststrecke hinweg sichern soll.

Am 11. Mai durften Restaurants, Bars und Märkte wieder öffnen, was auch dem Treichli wieder Leben eingehaucht hat. Die vom Bund erlassenen Hygiene-Vorschriften, vor allem die Abstandsregeln von zwei Metern, führte hingegen zu grossen Einschränkungen.

Beim «Treichli» macht sich dies vor allem bei Regenwetter bemerkbar, da die Terrasse nicht genutzt werden kann. Ein Säli, wie z. B. in der Hohen Lust, steht nicht zur Verfügung. Somit kann nur eine reduzierte Anzahl Tische im Restaurant auf Sicher reserviert werden, was je nach Belegung pro Tisch, insgesamt 20 bis 30 Personen ausmacht.

Das Wetter spielt vor allem in den Sommermonaten eine grosse Rolle, wo die Gäste an lauen Abenden oder an Wochenenden die unbeschreibliche Aussicht über den Bodensee geniessen können. Als Präventivmassnahme und um die umsatzschwächeren Wintermonate überbrücken zu können haben Knellwolf's beschlossen, diesen Sommer keine Betriebsferien zu machen und diese möglicherweise im Januar 2021 nachzuholen.

«Seit unserer Wiederöffnung kommen die Gäste gerne wieder ins Treichli, sie haben uns nicht vergessen», freut sich Lian-Ling Knellwolf. Und auch die Gäste sind froh, wieder bei und mit Freunden essen zu können.



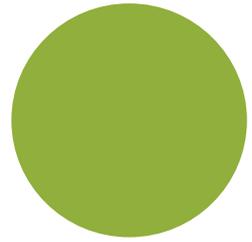
Wenn plötzlich die Schulen schliessen

Am Freitag, dem 13. März 2020, verkündete der Bundesrat, dass, als Massnahme zur Eindämmung des Coronavirus, in den Schweizer Schulen per sofort kein Präsenzunterricht mehr stattfinden sollte.

«Ich habe die Nachrichten soeben im Radio gehört, als meine Tochter nach Hause kam und einen riesigen Stapel Bücher auf den Tisch knallte», erinnert sich Manuela Hübscher. Sie wohnt mit ihrem Mann und den beiden gemeinsamen Kindern auf dem Hühof in Lutzenberg. Leonie ist 13 Jahre alt und besucht die 1. Sekundarklasse in Walzenhausen. Ihr zwölfjähriger Bruder Nio geht in die 6. Klasse der Primarschule Lutzenberg. Die Nachricht der Schulschliessung kam für die Familie überraschend und stellte sie vor einige Herausforderungen.

Für die Kinder war die neue Situation anfangs schwierig. Die klaren Tagesstrukturen, die persönliche Unterstützung der Lehrer, der Austausch unter Freunden, all das hat plötzlich gefehlt. «Und auch wir Eltern mussten uns zuerst einen Überblick verschaffen», sagt Manuela. So brauchten die beiden Schüler Unterstützung beim Umgang mit E-Mails oder der neuen App «Meet», über die sich die Schulklasse und der Lehrer austauschten. «Es hat mich immer etwas gestört, dass nie klar kommuniziert wurde, ob wir Eltern nun die volle Verantwortung für die schulische Leistung unserer Kinder übernehmen mussten oder nicht», sagt die zweifache Mutter. Sie habe dann für sich entschieden, dass sie keine ausgebildete Lehrperson sei und ihren Kindern einfach so gut zur Seite steht, wie sie dies eben kann.

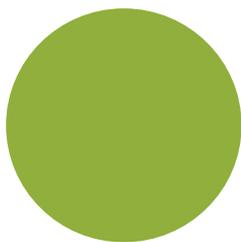
Nebst der gewohnten Tagesstruktur haben die Kinder vor allem ihre Freunde vermisst. Dass der soziale Kontakt unter Gleichaltrigen wichtig ist, weiss Manuela nicht nur von ihren eigenen Kindern. Sie ist Tagesmutter und leitet eine Spielgruppe. «Für mich war es daher eine doppelte Belastung: ich musste meinen Kindern zur Seite stehen, mich aber gleichzeitig um meine eigene Arbeit und somit mein Einkommen kümmern», sagt Manuela. Zu Beginn war es etwas chaotisch, da sie ihre Rechte und Pflichten als Tagesmutter und Spielgruppenleiterin abklären musste. Während des sogenannten «Lockdowns», durfte sie nur noch die Kinder notbetreuen, deren Eltern nicht im Homeoffice arbeiten konnten. «Normalerweise habe ich einen Plan und weiss genau, wann welches Kind bei mir ist. In dieser Zeit aber wusste ich nie wirklich, was auf mich zukommt»,



erzählt sie. Weil einige Eltern zuhause blieben, brachten sie ihre Kinder nicht mehr, während andere Eltern selbst nicht genau wussten, wann und wieviel sie arbeiten mussten und darum ihre Kleinen immer recht spontan vorbei brachten.

Seit dem 11. Mai findet der Präsenzunterricht in der Schule wieder statt. Leonie und Nio hatten sich darauf gefreut, endlich wieder zur Schule zu gehen und Freunde zu treffen. «Sie sind aber eher enttäuscht nach Hause gekommen», sagt Manuela. Sie hatte gehopt, dass es für die Kinder nicht ganz so spassig sein würde, mit den neuen Regeln umzugehen. Das ständige Händewaschen und das Abstand halten, sowie die getrennten Pausen finden die beiden Geschwister nicht so lustig. Denn obwohl die Eltern mit ihnen über das sprachen, was sie zu erwarten hatten, war es dann doch etwas anderes, selbst in diesen «neuen Alltag» zurückzukehren. «Aber es ist besser, als die Isolation zu Hause. Und gerade Kinder passen sich neuen Situationen meist besser und schneller an als wir Erwachsene», findet Manuela. Rückblickend kann sie der Isolation auch etwas Gutes abgewinnen. «Wir hatten keinen Terminstress und konnten viel wertvolle Zeit als Familie verbringen.»

Sabrina Obertüfer



Spendi Zulfija, Postauto-Betriebe

Die Corona-Pandemie wirkte sich auch auf den öffentlichen Verkehr aus. Das Bundesamt für Verkehr, sowie SBB und Postauto Schweiz reagierten auf den Nachfragerückgang und mögliche personelle Konsequenzen per 23. März. Für Postauto Chauffeur Spendi Zulfija, im Einsatz auf der Linie 222 Rheineck-Heiden, war und ist dies eine sehr spezielle Erfahrung.

Ein neuer Fahrplan musste Postauto Schweiz innert weniger Tage erarbeiten. Das Resultat entsprach einer massiven Reduktion der Fahrten. Im Weiteren musste ein Hygienekonzept erstellt werden: Einhaltung der Abstandsregeln von 2 m durch spezielle Markierungen, regelmässiges Reinigen von Griffstangen und Tastern, kein Zugang zum Fahrer und kein Billettverkauf oder Billettkontrollen im Postauto. Falls die Abstandsregel von 2 m nicht eingehalten werden konnte, war das Tragen einer Schutzmaske empfohlen. Zu diesem Zweck konnten Masken in beschränkter Anzahl auch im Postauto bezogen werden.

Die Herausforderung für das Team um Chauffeur Spendi Zulfija war gross, ebenfalls die Ernüchterung beim Betrieb mit den umgesetzten Massnahmen. Da auch die Schulen geschlossen wurden und behördlicherseits generell empfohlen wurde, die ÖV-Dienste nur in dringenden Fällen zu benutzen, waren Leerfahrten keine Seltenheit. Das war eine traurige Zeit für die Chauffeure und Spendi Zulfija war überglücklich, als am 11. Mai mit der Rückkehr zum gewohnten Ablauf wieder etwas Normalität einkehrte. Zwar wird noch kein Nachtbetrieb durchgeführt und die Hygienemassnahmen müssen immer noch strikte eingehalten werden. Erfreulicherweise hat die Zahl an Fahrgästen aber zugenommen und mit den vielen Schülern, welche das Postauto benutzen, ist auch die Corona bedingte monotone Stimmung im Fahrzeug mehrheitlich verschwunden.

Peter Schalch



Verständnis für veränderte Abläufe

Marco Rechsteiner stellt unter anderem den Wienächtlern die Post zu und nimmt Brief- und Paketsendungen oder auch Zahlungsaufträge an den Haustüren entgegen. Die Gestaltung der täglichen Touren änderte sich mit dem Lockdown deutlich.

Die Menge an Briefpost und Werbesendungen nahm massiv ab. Dafür explodierten die Online-Bestellungen und somit die Zahl der Pakete, die an die Haushalte zuzustellen waren. «Für mich war das gut, so musste ich mein Arbeitspensum nicht reduzieren und ich konnte eine gute Bilanz bezüglich Auslastung vorweisen», sagt Marco Rechsteiner.

Schutzmassnahmen und Regeln mussten auch die «Pöstler auf Tour» einhalten. Es gab ab sofort keine Etagezustellung mehr. Wenn Lieferungen in direktem Kontakt stattfanden, musste dies vor dem Haus geschehen, mit dem vorgeschriebenen Abstand. Die Unterschrift beim Empfang einer

eingeschriebenen Lieferung leistete der Postbeamte in Gegenwart des Empfängers jeweils selber, um zu vermeiden, dass das dafür vorgesehene Gerät samt Stift hin- und hergereicht werden musste.

Auch wenn nicht alles im gewohnten Rahmen ablief, erfuhr Marco Rechsteiner von der Kundschaft viel Freundlichkeit, Toleranz und Verständnis.

Grundsätzlich kann er dieser schwierigen Zeit positive Aspekte abgewinnen – natürlich im Bewusstsein, dass er nicht um seine Arbeitsstelle bangen musste: «So konnte ich die erzwungene Entschleunigung vor allem in der Freizeit geniessen. Alles wirkte ruhiger. Der Natur, den Tieren und der Luft



bekam dieser Zustand gut. Und ich hatte viel mehr Zeit für alles», fasst Marco Rechsteiner zusammen.

Sagt's und düst mit seinem gelben Blitz dorfaufwärts.

Maria Heine Zellweger

Hauslieferdienst

Frauenverein Lutzenberg-Wienacht

Private Hauslieferdienste und Nachbarschaftshilfen wurden bereits kurz nach Ausbruch der Corona-Krise, resp. den Restriktionen des Bundes, vielerorts schnell und unkompliziert auf die Beine gestellt. Die Notlage brachte private Gruppierungen, Vereine und auch Gemeinden auf den Plan, welche Ideen entwickelten und diese alsbald in die Tat umsetzten. Der Frauenverein Lutzenberg-Wienacht, als einer der ersten, zieht eine positive Bilanz, wie Präsidentin Sandra Weiler vermelden kann.



Sandra Weiler (links) und Sandra Flammer

Mit einem Flyer, verteilt in alle Haushalte von Personen im Rentenalter, sowie einer Information auf der Lutzenberger Gemeinde-Homepage, informierten die Akteurinnen des Frauenvereins über ihr Angebot. Kurz darauf kamen auch schon erste Bestellungen herein, zweidrei in Lutzenberg, fünfsechs in Wienacht. Es sah so aus, als würde sich der Bedarf und schliesslich der Aufwand vergrössern. Dem war schlussendlich jedoch nicht so und es

blieb bei durchschnittlich sechs bis sieben Klienten. Dies registrierten die Frauen als Zeichen, dass sich in unserer ländlich geprägten Gegend, die Familien und Nachbarschaften gut organisieren können.

Das Konzept des Hauslieferdienstes basiert auf einer genialen Idee, indem die Kunden ihre Bestellungen per Telefon oder E-Mail melden. Die Artikel wiederum werden vom SPAR-Laden in Grub in Taschen bereit gestellt, welche

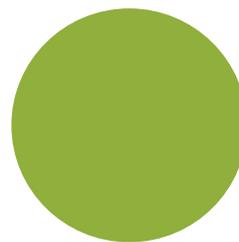
dann von einer helfenden Hand des Frauenvereins abgeholt und an die Kunden geliefert werden. Bezahlt wird mit Sammelrechnung am Ende des Monats. Zwischenzeitlich und nach Lockerungen der Corona-Massnahmen, waren keine Lieferungen mehr nötig und der Betrieb wurde eingestellt.

Die speziell eingerichtete E-Mail-Adresse besteht aber weiterhin, falls jemand den Dienst doch wieder beanspruchen möchte.

Den Helferinnen des Frauenvereins, allen voran Sandra Weiler und Sandra Flammer, war eine grosse Wertschätzung und Dankbarkeit seitens der Kunden beschieden, welche dies mit oftmals sehr grosszügigen Trinkgeldern zum Ausdruck brachten. Auch die Gemeinde Lutzenberg war und ist beeindruckt vom grossen Engagement ihres Frauenvereins und beteiligt sich gerne an den entstandenen Kosten für die Fahrdienste.

Sandra Weiler betont, dass ihnen diese Aufgabe viel Freude bereitet und exakt dem Sinn und Zweck des Frauenvereins entsprochen habe. Die Frauen seien offen für neue, andere Aufgaben innerhalb der Gemeinde, welche gemeinnützigen Zwecken dienen.

Peter Schalch



Naturheilpraxis sportivo

Cornelia Krapf-Rütimann
kant. appr. Heilpraktikerin
Therapeutin mit eidg. Diplom

Brenden 309, Lutzenberg
Mobile +41 (0)79 436 03 36
www.praxis-sportivo.ch

Bioresonanz | Massagen | Kräuterheilkunde | Seminare

Hotel-Restaurant Hohe Lust

9426 Lutzenberg, Tel 071 888 12 56
Mi und Do Ruhetag

hotelhohelust.ch

Geniessen Sie diverse
feine Sommergerichte auf unserer
!!! Aussichtsterrasse !!!

Wild-Saison

ab ca. Mitte September

*Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Barmettler
mit ihren Mitarbeitern!*

tyoR'

«Gute Typografie
lärmst nicht».

Mit Können
und Leidenschaft
zum Erfolg.

TypoRenn

Schrift und Typografie
9052 Niederteufen
071 333 19 52
typorenn.com



Rehabilitations Zentrum

9426 Lutzenberg

- Bäckerei
- Gartenbau
- Dorfladen/Postagentur
- Werkstatt
- Industriearbeiten

Wir gestalten auch Ihren
Garten. Testen Sie unsere
Betriebe und verlangen Sie
eine unverbindliche Offerte.
Wir freuen uns auf Ihren
Auftrag.

Telefon 071 886 30 80
Telefax 071 886 30 86
info@reha-lutzenberg.ch
www.reha-lutzenberg.ch



ÜBERRAGENDES
BIKEN MIT
EXTRA POWER



BULLS-CORE EVO TR 2.275+
750 WH

zweirad-signer.ch

MESMERENWEG 2 CH-9425 Thal +41 71 888 13 93 INFO@ZWEIRAD-SIGNER.CH



LANGENEGGER HOLZBAU + BEDACHUNGEN

Haufen 534, 9426 Lutzenberg, Telefon 071 888 31 76
www.langenegger-holzbau.ch, info@langenegger-holzbau.ch



Sanitäre Lösungen
und Spenglerarbeiten
individuell
auf Sie zu geschnitten.

Wir lösen alle Ihre sanitären
Probleme individuell und präzise.
Egal ob Neubau oder Reparaturen,
wir sind jederzeit für Sie bereit.

K. Käch

Spenglerei
Sanitäre Installationen
9426 Lutzenberg, 9326 Horn
Telefon 888 15 19

Juan
Jankovics
AUTOMOBILE THAL

071 888 41 14

für  und alle anderen guten Autos!

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Unteres Rheintal mit Geschäftsstellen in Au, Berneck, Rheineck und St. Margrethen

Neue Gemeindeschreiberin

Mein Name ist Simona Maiorana und ich wohne seit knapp zwei Jahren wieder in Rheineck SG. Hier bin ich aufgewachsen und habe die obligatorischen Schulen besucht.

Kochen ist eine meiner grössten Leidenschaften. Wenn ich in meiner Freizeit nicht gerade am Herd stehe, verbringe ich die Zeit gerne mit meiner Familie, meinem Hund oder meinen Freunden.

Mein beruflicher Werdegang hat mit einer Verwaltungslehre auf der Stadtverwaltung Rheineck SG begonnen. Ich bin überzeugt, dass man nie ausgelernt hat. Aus diesem Grund habe ich im Oktober 2018 berufsbegleitend die Höhere Fachschule für Wirtschaft erfolgreich abgeschlossen.

Vor meinem Wechsel zur Gemeindeverwaltung Lutzenberg war ich über sechs Jahre in der Finanzbranche tätig, davon war ich gut zwei Jahre in Zürich als Risk Manager und Analyst Underwriting angestellt.

Während dieser Zeit in Zürich wurde mir tagtäglich mehr bewusst, wie sehr mir meine gewohnte Umgebung fehlt. Als ich dann von der frei werdenden Stelle als Gemeindeschreiberin erfahren habe, war ich Feuer und Flamme, denn das Know-how, welches ich mir während meiner Verwaltungslehre angeeignet hatte, unterstützte mich in meinen letzten Jobs sehr. Umso glücklicher war ich, als ich zur Gemeindeschreiberin gewählt wurde und die Nachfolge von Janice Mattarel antreten durfte.

Ich freue mich sehr, diese Herausforderung annehmen zu können und gemeinsam mit dem Verwaltungsteam und dem Gemeinderat für die Lutzenberger Bevölkerung in der Gemeindeverwaltung tätig sein zu dürfen.



Aus dem Gemeinderat

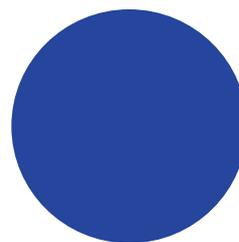
Nächste Orientierungsversammlung am 18. August 2020

Mitte August informiert der Gemeinderat über den Stand der Dinge bezüglich Neubau des Seniorenwohnheims Brenden. Im Hinblick auf die am 27. September 2020 stattfindende Ergänzungswahl in den Gemeinderat wird Kandidaten/Kandidatinnen die Plattform geboten, sich persönlich vorzustellen. Die Einladung zu dieser Information erfolgt rechtzeitig mit einem Flugblatt an alle Haushaltungen.

Präsenzzeiten der Gemeindepräsidentin

Gemeindepräsidentin Maria Heine Zellweger ist jeweils am Dienstag- und Donnerstagvormittag im Gemeindehaus anwesend. Termine können telefonisch oder per E-Mail vereinbart werden.

Gemeindekanzlei



Geburt

- **Kehl, Nalina**, geboren am 20. Mai 2020 in St.Gallen SG, Tochter des Kehl, Patrick und der Kehl geb. Lutz, Romina Susanne, wohnhaft in Lutzenberg AR

Wir gratulieren

101. Geburtstag

Kehl, Berta Luisa

Seniorenwohnheim Brenden
Brenden 288, 9426 Lutzenberg
18. September 1919

90. Geburtstag

Niederer geb. Sonderegger, Paulina

Haufen 217, 9426 Lutzenberg
mit Aufenthalt im Alters- und Pflegeheim Hächleren
Hächleren 8, 9425 Thal
18. Juli 1930

90. Geburtstag

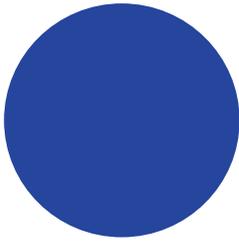
Eugster geb. Mohni, Anna Maria

Seniorenwohnheim Brenden
Brenden 288, 9426 Lutzenberg
21. August 1930

Goldene Hochzeit

Friedrich und Verena Marti-Würzer

Tanne 47, 9405 Wienacht-Tobel
haben am 4. September 1970
geheiratet.



Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern an öffentlichen Strassen und Wegen

(Strassengesetz, Art. 54)

Wir ersuchen die Eigentümer der an die öffentlichen Strassen angrenzenden Grundstücke, Bäume, Sträucher und Lebhäge gegenüber den Verkehrswegen so zurückzuschneiden, dass sie weder in das Strassenprofil ragen, noch die Strassenübersicht beeinträchtigen. Öffentliche Fuss- und Flurwege sollten ungehindert begangen werden können.

Der Strassenraum ist auf eine Höhe von 4.5 m, Trottoirs bis auf eine Höhe von 2.5 m von überhängenden Ästen freizuhalten. Beleuchtungskandelaber sind grossräumig freizuhalten.

Die zulässigen Abstände von grossen Bäumen und Sträuchern zum Strassenrand sind im kantonalen Strassengesetz festgelegt. Wir bitten Sie, dies zu beachten.

Ungeachtet des gesetzlichen Grenzabstandes sind Anpflanzungen, welche die Sicht behindern, an Strassenkreuzungen, Einmündungen und Ausfahrten, sowie auf der Innenseite von Kurven nicht zulässig.

Diese Aufforderung gilt auch für sämtliche öffentliche Verkehrswege auf privatem Grund.

Die nächsten Termine für die Grünabfuhr in diesem Jahr sind:

9. Juli, 13. August und 24. September 2020

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Bau- und Umweltschutzkommission

Handänderungen (970a ZGB) März bis Mai 2020

11. 3. 2020

Gurtner-Schweidler Hildegard Rosa, Wienacht-Tobel, Erwerb 22.9.2006, an TAN Immobilien AG, Arbon, GB Nr. 746, Wohnhaus Nr. 486, 2 102 m² Grundstücksfläche, Tan

13. 3. 2020

Tanno-Eichenberger Gregor Ursicin und Katharina, Lutzenberg, ME zu je ½, Erwerb 11. 10. 1995, an Staub-Specker Micha und Helen, Kirchberg BE, ME zu je ½, GB Nr. 245, Wohnhaus Nr. 343, Gerätehaus Nr. 812, 606 m² Grundstücksfläche, Engelgass

27. 4. 2020

Schubert Heinz Dieter, Lutzenberg, Erwerb 23. 5. 2002, 9. 6. 2009, an Trifunovic Mladen und Krcalic Marlen, Goldach, ME zu je ½, STWE Nr. S5098, Sonderrecht an 4½-Zimmer-Wohnung, ^{33.3}/₁₀₀₀ Miteigentum an GB Nr. 383, Fuchsacker; STWE Nr. S5119, Sonderrecht am Garagenplatz Nr. 19, ^{2.2}/₁₀₀₀ Miteigentum an GB Nr. 383, Fuchsacker

15. 5. 2020

Schwaller-Raymann Brigitta Franziska, Wienacht-Tobel, Erwerb 22.5.2002, 23. 11. 2005, 29. 11. 2006, an Aemisegger-Hässig Ruth Annemarie, Wienacht-Tobel, 130 m² Weg, abgetrennt von GB Nr. 599, vereinigt mit GB Nr. 852, Seebeli

19. 5. 2020

Heule Gebhard Paul, Widnau, Erwerb 29. 3. 1988, an Miral AG, Widnau, ½ ME an GB Nr. 612, Wiese, Weide, Gartenanlage, geschlossener Wald, 4 668 m² Grundstücksfläche, Unterer Kapf

19. 5. 2020

Miral AG, Widnau, Erwerb 19. 10. 2017, 19. 5. 2020, an Palatini-Urech Valentino und Iris, Goldach, ME zu je ½, GB Nr. 955, Wiese, Weide, 1 196 m² Grundstücksfläche, Unterer Kapf

27. 5. 2020

Brunner Hansruedi Erbenegemeinschaft, Erwerb 28. 6. 2019, an Waldegg Immobilien GmbH, Tübach, GB Nr. 146, Wohnhaus Nr. 178, Gartenhaus Nr. 179, 1 065 m² Grundstücksfläche, Oberhof



SEIT MEHR ALS 10 JAHREN IHRE HÖRBERATUNG IN HEIDEN

acustix

Das freundliche Team berät Sie stets kompetent
in allen Fragen rund um Hören und Verstehen.



Unsere Leistungen:

- Unverbindliche Beratung in allen Fragen rund ums Gehör
- Austesten modernster Hörgeräte, abgestimmt auf Ihre Bedürfnisse
- Nacheinstellung, Reparaturen und Service an allen Hörgeräten
- Gehörschutz- und Zubehörberatung

acustix Heiden

Poststrasse 24
9410 Heiden
071 888 83 83
heiden@acustix.ch

Bewilligte Projekte

März bis Mai 2020

- Ruppner Karl, Hächleren 10, 9425 Thal
Ersatz Ölheizung durch Wärmepumpe, Parz. Nr. 145, Oberhof 177, Lutzenberg
- Paolicelli-Rosato Francesco und Rosa, Hof 703, 9426 Lutzenberg
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 481, Hof 703, Lutzenberg
- Eugster Harald, Hof 421, 9426 Lutzenberg
Neubau Parkplatz, Parz. Nr. 330, Hof, Lutzenberg
- Hübscher-Thalmann Thomas und Manuela, Büelachen 372, 9426 Lutzenberg
Fassadenrenovation südostseitig, Parz. Nr. 269/270, Büelachen 372/373, Lutzenberg
- Boxler Erich, Quellenstrasse 3, 9323 Steinach und Boxler Helmut, Bauholzstrasse 14, 9300 Wittenbach
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 74, Haufen 350, Lutzenberg
- Müller Stefan, Im Guet 2, 9422 Staad
Neubau drei Terrassenhäuser, Parz. Nr. 135, Hof, Lutzenberg
- Staub-Specker Micha und Helen, Engelgass 343, 9426 Lutzenberg
Wohnhausanbau, Parz. Nr. 245, Engelgass 343, Lutzenberg
- Bresch Wolfgang, Grund 62, 9405 Wienacht-Tobel
Abbruch Garage, Neubau Geräteraum mit Autounterstand, Parz. Nr. 610, Grund 436, Wienacht-Tobel
- Hengartner Werner, Tobel 102, 9405 Wienacht-Tobel
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 590, Tobel 102, Wienacht-Tobel



Appenzell Ausserrhoden

Medienmitteilungen aus der Kantonalen Verwaltung

Einheimische statt fremdländische Gartenpflanzen wählen

Ein neuer Informationsflyer der kantonalen Pflanzenfachstellen unterstützt bei der richtigen Wahl von einheimischen Gartenpflanzen. So können die so genannten Neophyten, die gebietsfremden Pflanzen, ersetzt und die Artenvielfalt gefördert werden. Der Flyer ist auf der Ausserrhoder Website abrufbar.

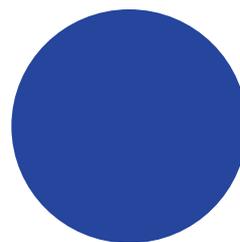
Übersichtsplan für Elektro- und Erdgasfahrzeuge aktualisiert

Appenzell Ausserrhoden unterstützt umweltfreundliche Energieträger: Mit einer Karte im Geoportal über die Tankstellen für Elektro- und Erdgasfahrzeuge bietet das kantonale Tiefbauamt eine Serviceleistung für alle, die sich mit alternativen Antriebstechnologien in Appenzell Ausserrhoden fortbewegen. In der Gemeinde Heiden und in Gais gibt es nun neue öffentliche Tankstellen für Elektrofahrzeuge.

Unter www.ar.ch können Sie weitere Mitteilungen nachlesen.

Verwaltung

15



Unentgeltliche Rechtsauskunft des Appenzellischen Anwaltsverbandes

Der Anwaltsverband des Kantons Appenzell A.Rh. bietet jeweils am ersten Mittwoch des Monats eine unentgeltliche Rechtsauskunft an, welche auch die Bewohner der umliegenden Gemeinden in Anspruch nehmen können.

Ort: im Parterre
des Gemeindehauses Heiden
Zeit: 17.00–18.30 Uhr

Die nächsten Termine sind:

- Mittwoch, 1. Juli 2020
- Mittwoch, 5. August 2020
- Mittwoch, 2. September 2020



AEBI

STIHL®



MASSEY FERGUSON

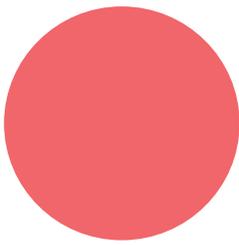
Lantech AG

Land- & Kommunalmaschinen
Forst- & Gartengeräte

Thalerstrasse 35
9424 Rheineck

Telefon 071 888 20 36
www.lantechag.ch

Jetzt aktuell: Zeit für Service an Gartengeräten.



Jennifer Deuel geht in Pension

Es gilt für mich nach neun Jahren Abschied zu nehmen, denn ich erreiche Ende Juni das Pensionsalter. Auf meiner Fahne würde stehen: «Wir leben Gemeinschaft». Das Gemeinschaftsgefühl habe ich an der Lutzenberger Schule gespürt, unterstützt und gefördert. Die Schule ersetzt den fehlenden Dorfplatz. Hier findet Begegnung und Austausch statt.

Die Corona-Pandemie bildete den krönenden Abschluss meiner Zeit als Schulleiterin in Lutzenberg, in der das Team, die Kinder und Eltern trotz Social Distancing enger zusammengewachsen sind. Zusammen haben wir die Krise gut gemeistert.

Ich bedanke mich bei den Lehrpersonen, der Schulkommission, den Eltern und Kindern für die bereichernden Erlebnisse, Begegnungen und die Zusammenarbeit.

Ab Juli werde ich wieder vermehrt als Stadtführerin in St.Gallen unterwegs sein. Vielleicht darf ich Sie bei einem Rundgang begleiten? Ein Wiedersehen freut mich!

Jennifer Deuel

Wechsel in der Schule Lutzenberg



Sara Wagner unterrichtete in einem Teilpensum zwei Jahre im Kindergarten Gitzbüchel zusammen mit Monica Stieger Kamber. Sie erteilte auf der Mittelstufe das Werken. Nun ist für sie die Zeit gekommen, ein volles Pensum in einem Kindergarten anzunehmen. Sie ist glücklich, eine passende Stelle in der Stadt Bern gefunden zu haben.

Ihre Stelle wurde mit **Kim Zimmler** besetzt. Sie schliesst ihre Ausbildung zur Lehrerin im Sommer ab und freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem Lutzenberger Team.



Das Lehrerinnen-Team der 1. bis 3. Klasse wird mit **Patricia Alder** verstärkt. Die grosse Jahrgangsguppe der 2. Klasse wird im Teamteaching und Werken von vermehrter Differenzierung und Individualisierung profitieren.

Simone Zwicky unterrichtete ein Jahr lang Englisch auf der Mittelstufe. Ihr Wunsch ist es, mehrere Fächer zu unterrichten, weshalb sie ihre Stelle im Sommer wechselt.



Meryl Fischer wird ab neuem Schuljahr 2020/21 den Englischunterricht auf der Mittelstufe übernehmen. Englisch ist ihre Muttersprache, was bestimmt ein grosser Vorteil für die Lernenden ist.

Alexandra Wirth ist die neue Schulleiterin, die ihr Amt im August antritt. Sie ist Schulleiterin in Rehetobel und im Appenzellerland bestens vernetzt.



Fernunterricht in der Corona-Krise

Die Wahrscheinlichkeit der Schulschliessung wegen der raschen Verbreitung des Corona-Virus sahen wir kommen und sammelten eine Woche vor dem Lockdown Ideen für den Fernunterricht. Am 16. März, dem Tag des Lockdowns, fand am Morgen früh, in Anwesenheit der Schulkommission und der Lehrpersonen, eine Sitzung statt. In kurzer Zeit war das Vorgehen und die Organisation des Fernunterrichts geklärt.

Die Lehrpersonen erarbeiteten bis am Mittag Wochenpläne für die Lernenden. Am folgenden Tag holten die Kinder gestaffelt ihr Schulmaterial ab. Die iPads wurden denjenigen mitgegeben, die zu Hause kein geeignetes Gerät zur Verfügung hatten. Am Nachmittag fand für die Lehrpersonen eine Schulung zur Teams- App statt. Eltern und Kinder wurden instruiert, wie die App installiert und benützt wird. Diese App leistete fortan unverzichtbare, sichere Dienste und ermöglichte eine effiziente Kommunikation per Videochat und -konferenz mit den Lernenden und ihren Eltern.

Die Schulschliessung traf die Kindergärtnerinnen besonders hart. Sie hatten sich umsonst für ein abwechslungsreiches und buntes Quartal, mit frisch eingerichteten Spielecken im Haus, vorbereitet. Pläne und Vorgehensweise mussten total umgestellt werden. Der Austausch mit den Eltern erfolgte vor allem per Whatsapp-Gruppe, an der Mütter und Väter sich freiwillig anschliessen durften. Regelmässig holten die Kinder gestaffelt Unterlagen zu Bastel- und Spielideen samt Material dazu im Kindergarten ab. Fotos ihrer Kreationen und Kunstwerke wurden den Kindergärtnerinnen übermittelt. Die Eltern nutzten gerne die Gelegenheit, sich bei der Begegnung im Kindergarten oder telefonisch mit den Lehrpersonen auszutauschen.

Selbständiges Lernen im Fernunterricht als Chance

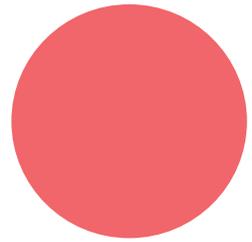
Die Lernenden sollten an den Arbeitsplänen und Aufgaben möglichst selbständig arbeiten. Es galt, erst selber zu studieren, bevor sie die Lehrperson telefonisch oder per Videochat um Rat fragten. Die Lernenden hatten Gelegenheit, sich mit Themen zu befassen, die sie persönlich interessieren. Die Fachlehrerin für Werken erarbeitete Vorschläge zum Basteln, was von Eltern und Kindern sehr geschätzt wurde. Eigene Bastelideen teilten sie teilweise auch mit Kolleginnen und Kollegen und organisierten Bastelnachmittage.

Den einen Kindern fiel das selbständige Lernen leicht. Es entsprach ihnen, sich selber zu organisieren, die Zeit mit Lesen zu verbringen und ihre Neugierde für Themen, die sie begeistern, zu stillen. Einzelne Kinder profitierten im Fernunterricht sogar von einer höheren Lernzeit. Die meisten Kinder brauchten viel Unterstützung der Eltern und Lehrpersonen. Sie halfen dem Kind den Tag zu strukturieren und ermunterten es, an ihren Aufgaben dran zu bleiben.

Nach den Frühlingsferien kamen die Schülerinnen und Schüler gestaffelt zur Schule und holten weiteres Unterrichtsmaterial ab. Einige Kinder waren sehr traurig, nicht in der Schule bleiben zu dürfen und vermissten den Schulalltag, ihre Lehrerin, den Lehrer und ihre Gspänli sehr. Die Lehrpersonen nahmen bis zu 12 Stunden täglich Telefone und Videochats der Kinder entgegen. Sie unterstützten, trösteten und motivierten sie und gaben ihnen Halt. Nebst Videokonferenzen, E-Mails beantworten und telefonieren, musste der Fernunterricht aufwändig vor- und nachbereitet, die Übersicht über die Erfüllung der Aufgaben bewahrt werden. Die Lehrpersonen empfanden den «Bürojob» als weit anstrengender als den Präsenzunterricht. Sie vermissten die Kinder und den Schulalltag sehr.

Die gegenseitige starke Unterstützung zwischen Eltern und Lehrpersonen wurde von allen sehr positiv wahrgenommen und geschätzt und förderte den Zusammenhalt.

Jennifer Deuel, Schulleiterin



Fussball Grümpelturnier Lutzenberg

Das 38. Grümpeli vom 14.–16. August 2020 steht vor der Tür.

Die Durchführung wird aber stark vom Verlauf der Pandemie beeinflusst. Aufgrund der aktuellen Bedingungen kann zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht definitiv entschieden werden, weder für das Schülerturnier am Freitag noch das Dorfturnier von Freitagabend bis am Sonntag. Der definitive Entscheid wird Ende Juni erfolgen sobald, wie wir hoffen, weitere Lockerungen vom Bund bekannt gegeben werden.

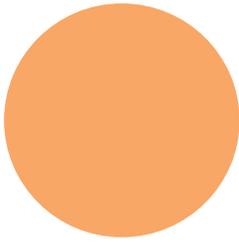
Trotzdem sollten Sie sich den Termin in Ihrem Kalender reservieren und Mannschaften bilden. Im Veranstaltungskalender der Gemeinde wird über die Grümpeli-Durchführung informiert.

Die Mannschaften der vergangenen Jahre werden direkt kontaktiert, sobald der definitive Entscheid gefällt ist und die Bedingungen das Grümpeli erlauben.

Noch immer hoffen wir, dass der Anlass stattfinden kann. In diesem Falle wird, aufgrund der wirtschaftlichen Herausforderungen der Sponsoren, auf die Anfrage zur Unterstützung verzichtet. Die Werbetafeln der Sponsoren würden natürlich trotzdem wie immer aufgehängt, um auf diese etwas andere Art unseren Sponsoren zu danken, die es ermöglichen, immer wieder tolle Preise an alle Teilnehmer abzugeben.

Drücken wir nun die gewaschenen und desinfizierten Daumen, damit sich das Virus so entwickelt, dass es keine großen Ansteckungszahlen mehr gibt. Wir halten Sie in Bezug auf das Dorfturnier gerne auf dem Laufenden.

Für das Grümpeli: Lukas Hiltbrunner



Pink Ribbon Charity Lauf 6. September 2020

Der diesjährige Brustkrebs-Solidaritätslauf vom 6. September 2020 findet heuer nicht im Stadion Letzigrund statt, sondern wird als virtueller Lauf mit einem Live-Streaming-Programm durchgeführt.

Wir als Frauenverein möchten den tollen Event aktiv unterstützen und den Walk im Lutzenberg oder in Wienacht durchführen. Die Strecke von ca. 4 km Distanz kann in verschiedenen Kategorien unter die Füße genommen werden. Es wird keine Zeit gemessen, denn es geht nicht ums Gewinnen, sondern um die Unterstützung von Betroffenen und Angehörigen.

Es ist für uns eine Herzenssache, Teil dieser grossen pinken Solidaritätsbewegung zu sein und wir hoffen auf viele TeilnehmerInnen für diesen guten Zweck.

Infos

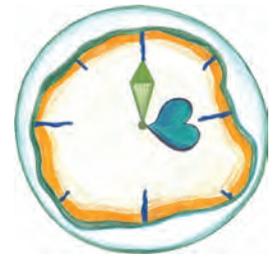
Sandra Weiler, Präsidentin
sandweil@bluewin.ch
oder 071 841 61 52
www.pink-ribbon.ch

Herzzeit

Rat und Tat für Alleinerziehende

«HERZZEIT» lädt zum zweiten Oase-Event in Folge ein. Er findet am Samstag, 29. August 2020, in den Räumlichkeiten der Heilsarmee Rheineck an der Thalerstrasse 61 statt.

Das Angebot richtet sich an alleinerziehende Mütter und Väter.



Seit rund 10 Jahren bietet «HERZZEIT» Hilfe für Alleinerziehende. Kern der Hilfe ist die Teilbetreuung im Alltag. Sie reicht von Aufräumen, über Einkaufen bis zur Lernhilfe; kann aber auch eine Hilfe im Kontakt mit Ämtern sein. Am Oasen-Event stehen den Alleinerziehenden Fachpersonen zur Verfügung, die ein offenes Ohr haben, um Teilnehmern aus Überforderung und Ausweglosigkeit zu helfen.

Vor Ort werden die Kinder betreut, so können Betroffene einen Tag in unbeschwerter Atmosphäre geniessen. Ein Mittagsbrunch, Kaffeepausen und ein geplanter Austausch sorgen dafür, dass genug Zeit für zwischenmenschlichen Kontakt besteht.

Eine Anmeldung ist erwünscht bis spätestens **15. August 2020**. Interessierte können das Kontaktformular auf www.herzzeit.ch ausfüllen und einsenden, sich unter Telefon 044 865 06 67 melden, oder eine E-Mail an folgende Adresse schicken: vereinherzzeit@gmail.com

Der Anlass ist kostenlos und konfessionsunabhängig. Interessierte für eine Mitarbeit sind herzlich willkommen und können sich ebenfalls an die oben genannte Telefonnummer wenden.

Christian Gauer



Meine erste Safari.

WALTER
ZOO

Eine regionale Partnerschaft
der St.Galler Kantonalbank

Meine erste Bank.

Bahnhofstrasse 52, 9424 Rheineck
Telefon 071 888 52 88, sgkb.ch



**St.Galler
Kantonalbank**



Und täglich grüsst das Murmeltier

Es ist Sonntag. Jedenfalls glaube ich, dass es Sonntag ist. Denn seit der Schulschliessung und dem Lockdown, habe ich mein Zeitgefühl so gut wie verloren. Meine Kinder sind irgendwann aufgestanden, wir haben irgendwann gefrühstückt und danach sind sie irgendwann in den Garten um zu spielen. Bevor ich irgend-

wann das Mittagessen vorbereite, überlege ich mir, was wir heute unternehmen könnten. Zoo? Geschlossen. Wandern? Nicht erwünscht. Freunde treffen? Zu vermeiden.

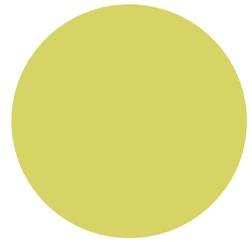
Ich schaue auf die Uhr. Es ist gerade einmal eine halbe Stunde vergangen, seit ich den Frühstückstisch abgeräumt habe. Ich starre in meine Kaffeetasse, die genau so leer ist, wie ich mich gerade fühle. Diese Stille, diese unsägliche Langeweile, diese To Do's, die nicht erledigt werden können, weil die Läden nicht offen haben und die Post aufgrund der riesigen Menge an Paketen eine Ewigkeit braucht, um sie auszuliefern. Diese Antriebslosigkeit, die sich breit gemacht hat, all das hängt wie ein schwerer Rucksack an mir.

Vor mir steht ein Früchtekorb mit Bananen. Apropos Bananen: Bananenschnecken sind die langsamsten Schnecken, die es gibt. Sie schaffen ganze 10 cm in einer Stunde. Ich glaube, gerade jetzt würden sie das Rennen gegen mich gewinnen, so unmotiviert wie ich bin. Ich fühle mich nutzlos. Eine meiner Freundinnen arbeitet in einem sogenannten «systemrelevanten» Beruf. Sie ist nützlich, sie wird gebraucht. Während ich mit meinen Kindern Badminton spiele, backe oder bastle und auf das Ende des Lockdowns warte ...

Plötzlich unterbrechen die Kids meine Gedanken und stürmen auf mich zu. «Mami, Mami, d Camilla sitzt uf dä Eier! Es git Bibeli!» Camilla und Charles sind unsere Pommernenten und wir warten schon lange darauf, dass die Entendame mit dem Brüten beginnt. Ich laufe mit den Jungs zum Stall und tatsächlich, da sitzt sie. Vor dem Eingang steht der stolze Papa und bewacht seine Familie. Camilla wird nun für mindestens einen Monat auf den Eiern sitzen und warten. Ab und zu aufstehen und fressen, aber hauptsächlich sitzen und warten. Und nach dieser, für sie bestimmt sehr langweiligen Zeit, schlüpfen hoffentlich viele kleine, gesunde Entenküken. Vielleicht erreicht man manchmal mit sitzen und abwarten ja tatsächlich mehr, als es auf den ersten Blick scheint? Ich kann gar nichts anderes tun, als abzuwarten. Ich kann die Situation gar nicht aktiv beeinflussen. Ich kann lediglich dazu beitragen, dass meine Kinder diese Zeit, die auch für sie nicht einfach zu verstehen ist, so gut wie möglich überstehen. Und ich kann «systemrelevant» zuhause bleiben um die Kurve flach zu halten. Wir sind also alle ziemlich wichtig, in dieser Ausnahmesituation.

Frisch motiviert gehe ich zurück zum Haus, als ich plötzlich sehe, wie die Müllabfuhr an uns vorbeifährt. Mist, heute ist wohl doch nicht Sonntag ...

Sabrina Obertüfer



Evangelische Kirchgemeinde

Thal · Lutzenberg ·
Buechen · Staad



Feldgottesdienst der evang. Kirchgemeinde in Wienacht

Am Sonntag, 9. August, dem letzten Sonntag der Sommerferien, findet der traditionelle Feldgottesdienst auf dem aussichtsreichen Platz im Tan statt (neben Tan 26).

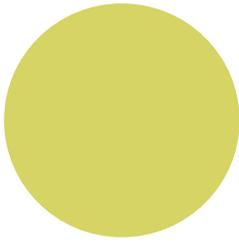
Der Gottesdienst, gestaltet von Pfr. Klaus Steinmetz und der Musikgesellschaft Lutzenberg, beginnt um 10 Uhr. Gleichzeitig feiern die Kinder ihren eigenen Gottesdienst und basteln zum Gottesdienstthema. Anschliessend lädt die Kirchenvorsteherschaft ein zu Wurst, Brot, Kaffee und Kuchen. Autos können beim Stall der Familie Einsele abgestellt werden. Herzlichen Dank!

Bei Regen findet der Gottesdienst in der Buechner Kirche statt und die Festwirtschaft im Saal des KGH Buechen.

Falls die Situation wegen des Corona-Virus unsicher sein sollte, informieren Sie sich bitte auf unserer homepage (www.evangelisch-thal-lutzenberg.ch).

Bei unklarem Wetter gibt der Anrufbeantworter des evang. Pfarramts Buechen am Sonntagmorgen ab 7 Uhr Auskunft (071 886 45 40).

Herzliche Einladung!



Gwerb 20

Verschoben ist nicht aufgehoben #zämavorwärts

Die Vorbereitungen für die Gewerbeausstellung Wolfhalden-Lutzenberg laufen ungebremst. Aufgrund der speziellen Lage in den vergangenen Monaten und der unsicheren näheren Zukunft hat sich das OK einstimmig für eine Verschiebung der Gwerb20 um ein Jahr auf 2021 geeinigt.

Die Ausstellung findet nun vom **10.–12. September 2021** auf dem Sportplatz in Wolfhalden statt.

Wir freuen uns weiterhin, eine erlebnisreiche Gewerbeausstellung vorzubereiten und anzubieten und hoffen auf eine virenfreie Zukunft.

Das Gewerbe steht natürlich nicht still und freut sich besonders in dieser schwierigen Zeit auf Anfragen und Aufträge.

Kath. Pfarrei Thal

Verabschiedung von Pater Didier

Nach sechs Jahren verlässt Pater Didier Mungilingi unsere Seelsorgeeinheit. Als Kaplan hat er vor allem Gottesdienste gefeiert, Sakramente gespendet und Kinder und Jugendliche auf dem Weg zur Erstkommunion resp. Firmung begleitet. Die Seelsorgeeinheit Buechberg dankt ihm für seinen frohen Einsatz im Gottesdienst am Samstag, 4. Juli 2020 um 18.00 Uhr in der Kirche Rheineck. Anschliessend wird es unter Auflagen einen einfachen Apéro geben und Zeit zur Begegnung.

Cooler Sommerferien-Programm für Kinder – Weltreise um den Buechberg

In diesem Jahr bieten die Pfarreien Altenrhein, Buechen und Staad, Rheineck, Thal und St. Margrethen gemeinsam allen Kindern vom Kindergarten bis und mit 6. Klasse eine Weltreise um den Buechberg an.

Jeden Mittwoch in den Sommerferien (8./15./22./29. Juli und 5. August) geht es jeweils von 10.00–16.00 Uhr auf einen anderen Kontinent, um bei Olympischen Spielen, am Wasser und in der Luft, auf einer Safari und bei Musik viel Spass und schöne Ferien zu erleben.

Dabei gibt es ein vielfältiges Programm: abenteuerliche Spiele, coole Aktionen, basteln, singen, feiern, gemeinsames Mittagessen. Ein motiviertes Leiterteam gestaltet mit einem tragfähigen Schutzkonzept diese abwechslungsreichen Ferientage.

Anmeldungen bis 2. Juli an das Pfarramt Rheineck: Tel. 071 886 61 35. Die Teilnahme ist für alle fünf Tage, wie auch für einzelne Tage, möglich!

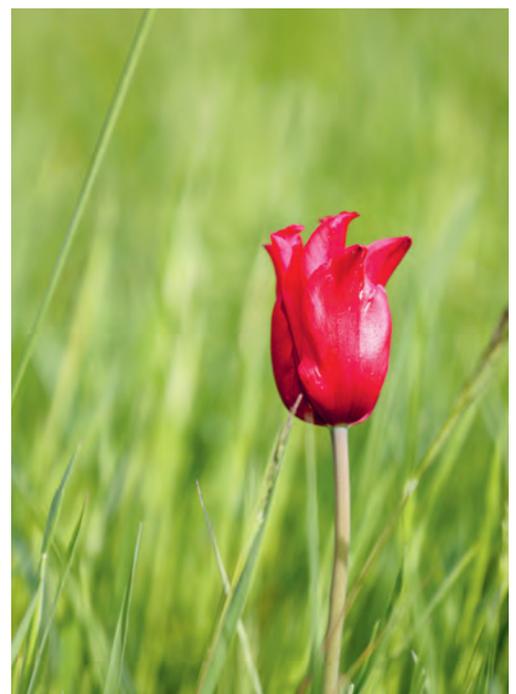
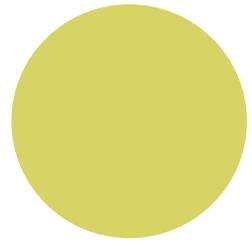
... auch die Grossen verreisen

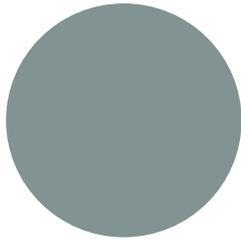
Ab der Oberstufe treffen wir uns in den Sommerferien jeden Mittwoch ab 18 Uhr, um eine Wurst zu braten, zu lachen, zu quatschen und zu «Werwölfli».



Familiengottesdienst unter dem Lindenbaum

Am Sonntag, **23. August 2020, 11.15 Uhr**, feiern wir in Thal unter dem Lindenbaum bei der Kirche einen Familiengottesdienst unter der Mitwirkung des Chinderfir-Teams und musikalischer Umrahmung. Zu diesem Gottesdienst sind alle KirchbürgerInnen – speziell Familien und Kinder – herzlich eingeladen. Bei Regenwetter findet der Gottesdienst in der Kirche statt.





Gartenabfälle schaden der Waldgesundheit

Es blüht wieder in unseren Gärten. Viele Pflanzen gedeihen in diesen Wochen prächtig. Was manche Gartenbesitzer nicht wissen: Auch wenn sie noch so schön sind, von einigen als Zierpflanzen von weit hergeholten Gewächsen geht eine ernstzunehmende Gefahr aus.

Fatal ist, wenn solche Pflanzen, sogenannte Neophyten, mit Gartenabfällen direkt ins Ökosystem Wald gelangen. Einmal ausgewildert, ist es für Waldeigentümer und Forstprofis schwierig, die wuchernden Fremdlinge wieder zu stoppen. Neophyten führen sich im Wald auf wie Elefanten im Porzellanladen. Unkontrolliert wachsen sie zu neuen, dichten Beständen heran und nehmen anderen Pflanzen, besonders jungen Bäumchen, den Platz und das Licht weg. Damit stören sie die Naturverjüngung.

Darum gehören Gartenabfälle nicht in den Wald. Nie! Auch wenn sich der Rückschnitt der Hecke wenig unterscheidet vom Astmaterial der letzten Holzerei oder es sich nicht um Neophyten handelt, sondern um einfachen Rasenschnitt oder Topfballen der verblühten Balkondeko. Solches Grüngut schadet der Waldgesundheit, weil auf diese Weise Nährstoffe, Düngerreste oder fremde Kleinorganismen wie Viren, Bakterien oder Pilze ins Ökosystem eingetragen werden. Das Problem ist so ernst, dass das Jahr 2020 von der FAO, der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, zum Internationalen Jahr der Pflanzengesundheit ausgerufen wurde.

Danke, dass Sie verantwortungsbewusst handeln. Neophyten gehören in den Abfallsack! Erkundigen Sie sich bei der Entsorgungsstelle in Ihrer Nähe. Weitere Informationen zum Wald und seiner Gesundheit finden Sie unter www.waldschweiz.ch.

Von Energie-Investitionen profitiert Gewerbe



Wer sein Haus isoliert oder auf erneuerbare Energien umsteigt, profitiert von tieferen Betriebskosten und höherem Wohnkomfort. Den Anreiz, damit Hausbesitzer in ihre Gebäude investieren, bietet der Kanton Appenzell Ausserrrhoden mit Fördergeldern. Gleichzeitig generieren die Investitionen Aufträge für das einheimische Gewerbe.

Die Corona-Krise hat auch in naher Zukunft unter anderem zur Folge, dass die Menschen mehr Zeit im eigenen Heim verbringen. Bei Hausbesitzern rücken dadurch Fragen zu Energieverbrauch, Unterhaltskosten oder zur Qualität der eigenen Liegenschaft in den Vordergrund. Fassen sie energetische Sanierungsmassnahmen oder den Einsatz erneuerbarer Energien ins Auge, können sie von kantonalen Fördergeldern profitieren. So haben Eigentümerinnen und Eigentümer Anspruch auf einen Beitrag pro Quadratmeter, wenn sie das Dach oder die Fassade ihres Hauses isolieren. Werden mindestens 90% der Hauptflächen (Fassade, Dach) gleichzeitig saniert, gibt es zusätzlich einen Bonus.

Ebenso profitieren Hausbesitzer von finanzieller Unterstützung bei einer Gesamtanierung nach einem Minergie-Standard sowie bei einem Neubau, der nach Minergie-P zertifiziert ist.

Betriebskosten senken – Wirtschaftsstandort stärken

Auch der Ersatz einer alten Heizung durch ein effizientes, modernes System ist förderberechtigt. Eine Hauseigentümerschaft erhält einen Beitrag, wenn sie die alte Öl-, Gas oder Elektroheizung durch eine Holzfeuerung, einen Anschluss an ein Wärmenetz oder durch eine Wärmepumpe ersetzt. Die Installation einer thermischen Solaranlage sowie eines Batteriespeichers für Solarstromanlagen unterstützt der Kanton ebenfalls mit Fördergeldern.

Mit energetischen Effizienzmassnahmen und der Nutzung erneuerbarer Energien senkt der Eigentümer die Betriebskosten, den Energieverbrauch sowie die CO₂-Emissionen des Gebäudes. Ferner sichert er die Werterhaltung der Liegenschaft und leistet einen Beitrag an die Wertschöpfung im Inland. Investition in eine Wärmedämmung, in ein erneuerbares Heizsystem oder die Installation einer Solaranlage bleiben weitgehend im Kanton und generieren Arbeit vor Ort. Das einheimische Gewerbe kann von zusätzlichen Aufträgen profitieren, was gerade in der jetzigen Zeit von grosser volkswirtschaftlicher Bedeutung ist.



Lassen Sie sich beraten

Fassen Sie eine Gebäudesanierung ins Auge? Wollen Sie sich frühzeitig mit dem Heizungsersatz auseinandersetzen? Oder interessieren Sie sich ganz einfach dafür, den Energieverbrauch zu senken, dann kontaktieren Sie den Verein Energie AR/AI. Eine Beratung kann auch telefonisch erfolgen:

Verein Energie AR/AI, Geschäftsstelle
 Urnäserstrasse 872, 9064 Hundwil
 Telefon 071 353 09 49,
info@energie-ar-ai.ch, www.energie-ar-ai.ch
 Informationen zum Förderprogramm:
www.energie.ar.ch > Förderung

Geführte Wanderungen Sommer 2020



APPENZELL AUSSERRHODER
WANDERWEGE



Zusammen mit einer motivierten Gruppe eine Wanderung in Angriff nehmen, gemeinsam den Gipfel erreichen und mit vielen Eindrücken am Ende des Tages am Ziel ankommen - so macht Wandern Spass. Deshalb lädt der Verein Appenzell Ausserrhoder Wanderwege (VAW) auch während den Sommermonaten wieder zum gemeinsamen Wandern im Appenzellerland und den angrenzenden Regionen ein, und bei diesem vielseitigen Angebot kommt bestimmt jeder auf seine Kosten. Sind Sie dabei? Wir freuen uns auf Sie!

Alle Wanderungen und weitere nützliche Informationen sind auch auf unserer Homepage www.appenzeller-wanderwege.ch ersichtlich.

Nachtwanderung, Samstag/Sonntag, 4./5. Juli 2020 – «Von Hoch zu Hoch»

Route: Urnäsch-Hochhamm-Tell-Dürnwälderen-Hochalp-Schönau-Urnäsch
Anmeldung bis Dienstag, 30. Juni über die Homepage oder per Mail an abonifaz.walpen@appenzeller-wanderwege.ch, Telefon 077 522 09 11.

Abendwanderung, Samstag 4. Juli 2020 – Abendstimmung beim Chindlistei

Route: Heiden-Bellevue-Chindlistei-Ebenau-Nasen-Kaien-Heiden
Anmeldung bis Donnerstag 2. Juli, über die Homepage oder per Mail an josef.schmid@appenzeller-wanderwege.ch, Telefon 079 401 41 44.

Dienstag, 7. Juli 2020 – Baumwipfelpfad Mogelsberg

Route: Brunnadern-Gerensattel-Ebersol-Baumwipfelpfad-Mogelsberg
Anmeldung bis Sonntag 5. Juli über die Homepage oder per Mail an bonifaz.walpen@appenzeller-wanderwege.ch, Telefon 077 522 09 11.

Dienstag, 14. Juli 2020 – Zum Dreibündenstein

Route: Brambrüesch-Malixer Alp-Furggabüel-Dreibündenstein-Skihütte Term Bel-Mutta
Anmeldung bis Sonntag 12. Juli, über die Homepage oder per Mail an josef.schmid@appenzeller-wanderwege.ch, Telefon 079 401 41 44.

Samstag, 18. Juli 2020 – Brisi-Ein imposanter Gipfel der Churfürsten

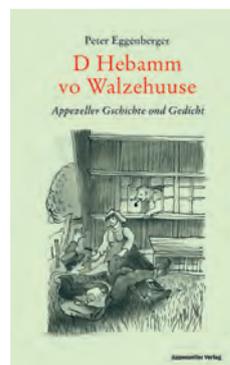
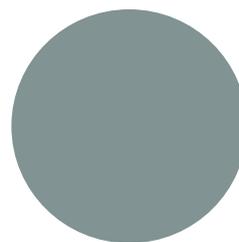
Route: Strichboden-Wildmannisloch-Brisizimmer-Brisi-Brisizimmer-Sellamatt
Anmeldung bis 15. Juli 2020 über die Homepage oder per Mail an martin.keller@appenzeller-wanderwege.ch, Telefon 079 669 75 40.

Sonntag, 19. Juli 2020 – Zur Stobete auf die Potersalp

Route: Weissbad-Neuenalp-Hundslanden-Schwizerälpli-Potersalp (Stobete)-Chamm-Schwägalp
Anmeldung bis Freitag 17. Juli 2020 über die Homepage oder per Mail an margrit.geel@appenzeller-wanderwege.ch, Telefon 079 749 36 55.

Samstag, 25. Juli 2020 – Spitzli-Der schönste Punkt von Urnäsch

Route: Schwägalp-Chamm-Nosshalden-Petersalp-Spitzli-untere Petersalp-Blattendürren-Osteregg-Urnäsch Bahnhof
Anmeldung bis Freitag 24. Juli 2020 über die Homepage oder per Mail an vreni.schmid@appenzeller-wanderwege.ch, Telefon 071 364 22 14.



«Mach ka Fisimatente!»

Mit seinem 11. Kurzgeschichten-Buch «D Hebamm vo Walzehuuse» streift Peter Eggenberger erneut vergnüglich durchs Appenzellerland. Verblüffende Zwischenfälle und schier unglaubliche Begebenheiten, aber auch rekordverdächtige Tatsachen lassen immer wieder staunen, schmunzeln und herzlich lachen. Dabei kommt immer wieder die Schlagfertigkeit der Appenzellerinnen und Appenzeller zum Zuge. In unserer Gemeinde spielt etwa die Geschichte «Mach ka Fisimatente!».

In weiteren Episoden wie etwa «E Frau us em Internet» und «Moderni Kommunikazistechnik» hingegen wird reichlich naiv agiert. Gereimte Texte schliesslich wie etwa «S Aalter», «Üsers Bähnli» und «Appenzeller Wiertschafte» gehören ebenso zum Inhalt wie der längst vergessene Liedtext «Appenzeller Rundschau», der von Reute über Lutzenberg bis Schönegrund jeder Gemeinde prägnant die Referenz erweist.

«D Hebamm vo Walzehuuse»,

ISBN 978-3-85882-834-

illustriert, 128 Seiten, Fr. 22.00

Appenzeller Verlag.

Erhältlich im Buchhandel, beim Verlag, bei verschiedenen Verkaufsstellen im Vorderland, in Thal und beim Autor,

www.peter-eggenberger.ch

Turnende Vereine Lutzenberg und Wienacht

Turnen 50+	Mo	09.00–10.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Kinderturnen	Mo	15.10–16.10	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 1.–3. Klasse	Mo	18.00–19.30	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Damenturnverein Lutzenberg	Mo	20.15–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 4.–6. Klasse	Di	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Sportgruppe für Frauen	Di	20.00–21.30	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Männerriege Lutzenberg	Mi	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
MuKi-Turnen	Do	09.00–10.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
TV Lutzenberg Gymnastikgruppe	Do	19.00–21.30	Gymnastik Schulanlage Gitzbüchel
Jugendriege (Knaben) 1.–6. Klasse	Fr	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
TV Lutzenberg	Fr	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Während den Schulferien finden keine Turnstunden statt.			
Musikverein Lutzenberg	Mi	20.15–21.45	Probe Schulanlage Gitzbüchel

Mütter-/Väterberatung, pro juventute Appenzeller Vorderland

Telefonsprechstunden	Mo/Mi/Fr	8.00–9.00 Uhr	Telefon 077 437 44 15
Hausbesuche auf Anmeldung			

Seniorenwohnheim Brenden

jeden letzten Donnerstag im Monat
offene Sprechstunde mit dipl. Pflegefachfrau (gratis Blutdruck- und Blutzuckermessung)

Juli 2020
Woche 27

Do 2. 7. ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck Restaurant Station, Schwendi, Heiden
Sa–So 4. 7.–9. 8.	Primarschule/Kindergarten, Sommerferien

Woche 28

Di 7. 7. 11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 7. 7. 19.00	Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 7. 7. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Do 9. 7. ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission Grünabfuhr

August 2020
Woche 31

Sa 1. 8.	1. August-Feier in Wienacht-Tobel, Unterwienacht (unter Vorbehalt)
----------	---

Woche 32

Di 4. 8. 19.00	Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 4. 8. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Do 6. 8. ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck Restaurant Station, Schwendi, Heiden
So 9. 8. 10.00	Evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg, Feld-Gottesdienst, Tan, Wienacht-Tobel

Woche 33

Mo 10. 8.	Primarschule/Kindergarten Schulbeginn nach den Sommerferien
Di 11. 8. 11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 12. 8. 20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung Feuerwehrdepot Wienacht
Do 13. 8. ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission Grünabfuhr
Fr–So 14.–16. 8.	Turnende Vereine und Samariterverein Lutzenberg-Wienacht, Dorfturnier Lutzenberg, Posten stehen

Woche 34

Di 18. 8. 19.00	Gemeinderat Lutzenberg Orientierungsversammlung, Hotel Hohe Lust
-----------------	---

Woche 35

Do 27. 8. ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission Papiersammlung
-------------------	---

September 2020
Woche 36

Di 1. 9. 19.00	Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 1. 9. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Do 3. 9. ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck Restaurant Station, Schwendi, Heiden

Woche 37

Di 8. 9. 11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 9. 9. 20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung Schulhaus Gitzbüchel, Lutzenberg

Woche 39

Do 24. 9. ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission Grünabfuhr
Sa 26. 9. ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission Altmetallsammlung
Sa/So 26./27. 9.	Abstimmungs- und Wahlwochenende

